



Regionalteil Bern

vpod BERN lehrberufe

# Geglückte Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts

**Nach zwei Monaten «Lock-down» der Schulen, Berufsbildungsinstitutionen, Fachhochschulen und Universitäten konnte am 11. Mai zumindest die Volksschule den Präsenzunterricht wiederaufnehmen. Kinder, Lehrpersonen und Eltern freuten sich darauf.**

Die Bildungs- und Kulturdirektion BKD bereitete die Öffnung der Schule in einer Arbeitsgruppe vor und verfasste eine Broschüre «Wiederaufnahme Präsenzunterricht» mit Empfehlungen und Hinweisen für die Volksschule. Die Broschüre behandelt natürlich Themen wie Hygienemassnahmen und Organisation des Unterrichts. Sie geht darüber hinaus aber auch auf die Organisation des Unterrichts oder anderer Schulanlässe ein, den Umgang mit den Beurteilungen oder die Berufsvorbereitungen, und gibt didaktische Anregungen.

## Ungenutzter Spielraum

Der Kanton Bern liess den Schulen recht viel Spielraum für die Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts. Konkret konnten die Schulen entscheiden, mit wie vielen Halbtagen sie starten wollten, ob sie den Unterricht

«wie vorher» mit der gleichen Lektionenzahl wieder aufnehmen oder mit einem reduzierten Stundenplan beginnen wollten.

Offenbar wurde dieser Spielraum wenig genutzt. Die meisten Schulen starteten mit den als Minimum bezeichneten zwei Halbtagen, danach ging der Schulalltag, was Stunden- und Lektionenanzahl betrifft, in den Normalbetrieb über. Nur wenige Lehrpersonen kehrten noch nicht zum Präsenzunterricht zurück, der Kanton geht von circa zwei Prozent aus. Diese Lehrpersonen, oder auch Angehörige von ihnen, gehören selber zu einer Risikogruppe. Das Gleiche gilt bei den Kindern, nur rund 1 Prozent der Kinder ist weiterhin im Fernunterricht.

## Neue Formen des Lernens und Mehrarbeit

Die Rückmeldungen, die wir bekommen haben, zeigen, dass die meisten Lehrpersonen gut wieder gestartet sind. Sie freuten sich, wieder im Klassenzimmer stehen zu können. Natürlich bedeuten die Schutzmassnahmen eine Umstellung des Unterrichts – dies betrifft nicht nur die Schulzimmer. Distanzhalten zu den Kindern ist, gerade mit kleinen Kindern auf Stufe Kindergarten oder erste Klasse, schwierig bis unrealistisch. Doch die notwendige Distanz kann auch zu Lerneffekten führen, wie folgendes Beispiel zeigt: Ein Kind wollte Farbstifte, die Lehrerin sagte ihm, wo es diese findet. Erst nach mehrmaligem Hinweisen holte das Kind die Stifte selbst. Früher, sagte die Lehrerin, wäre sie hingegangen und hätte dem Kind die Stifte geholt. Nun weiss es, wo es die Farbstifte in Zukunft selber holen kann. Spannend ist auch diese Rückmeldung: Die Kinder fragen viel mehr als vor der Schulschliessung nach sozialem Lernen. Also gewinnt auch gemeinsames Lernen und Gestalten an Bedeutung. Und überhaupt werde im Moment viel mehr spielerisch gelernt, was die Kinder lieben und sie offensichtlich sehr motiviert.

Klar ist aber auch, dass der Schulunterricht für die Lehrpersonen im Moment Mehrarbeit bedeutet. Besonders kleine Kinder benötigen Hilfe beim Händewaschen. Türgriffe, Lavabos und Armaturen etc. müssen mehrmals täglich desinfiziert werden. Mit nur einem Waschbecken im Raum sei das Händewaschen für alle langwierig und aufwändig, so der Tenor.

## Sekundarstufe II zieht nach

Am 8. Juni wird der Präsenzunterricht in der Sekundarstufe II wieder aufgenommen. Das Mittelschul- und Berufsamt MBA hat eine umfassende Dokumentation für die Schutzkonzepte und die pädagogischen und organisatorischen Aspekte erarbeitet, an denen auch der VPOD mitwirken konnte. Der Kanton Bern ist also auch auf dieser Stufe bereit für den Start des Präsenzunterrichts.

<https://www.erz.be.ch/erz/de/index/direktion/ueber-die-direktion/dossiers/pandemie.html>

<https://www.erz.be.ch/erz/de/index/kindergarten-volksschule/kindergarten-volksschule/corona/wiederaufnahme-praesenunterricht.html> ■

Béatrice Stucki, VPOD-Regionalsekretärin Bern (28.5.2020)